



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren		

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsord-  
nung

Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der Ge-  
schäftsordnung

### Bericht der Behindertenbeauftragte - 12/2007

#### 1. Veranstaltung zum Internationalen Tag behinderter Menschen am 30.11.2007 im Historischen Rathaus

Mehr als 200 Besucher/-innen waren der Einladung des Oberbürgermeisters und der Stadtarbeitsgemeinschaft zur Veranstaltung „Wohnen ohne Barrieren – Perspektiven für Köln“ gefolgt. Als Ergebnis der zwei Diskussionsrunden bleibt festzuhalten:

Ergebnisse des Fachbeitrags und der Diskussion mit der Wohnungswirtschaft:

- Barrierefreiheit erhöht die Attraktivität des Wohnraums / Zukunftsfähigkeit;
- Barrierefreiheit muss nicht teurer sein; bei Planung von vornherein ist der Mehraufwand gering;
- der Bedarf an stadtnahen Wohnungen ist groß; ihr Vorteil: Anbindung an die KVB, gute Infrastruktur;
- Probleme:
  - es gibt nur wenige stadtnahe bebaubare Flächen;
  - die laufenden Betriebskosten für Aufzüge sind hoch und führen zu hohen Nebenkosten.

In der Veranstaltung formulierte Vorschläge:

- Es ist notwendig, die Aufklärungsarbeit über die Chancen barrierefreien Bauens bei privaten Investoren zu intensivieren;
- Barrierefreiheit sollte vergleichbar mit Umwelt-/Energiegesichtspunkten bei der Liegenschaftsvergabe eine Rolle spielen;
- es ist zu prüfen,
  - ob Vorgaben zur Barrierefreiheit im Planungsverfahren möglich sind und im Bebauungsplan für Neubauvorhaben festgeschrieben werden können;
  - ob die Liegenschaftspolitik stärker steuern kann, z.B. durch die Vergabe von Grundstücken nicht immer an die Meistbietenden, sondern unter Berücksichtigung der Entstehung barrierefreien und preiswerten Wohnraums;
- für die Kölner Wohnungspolitik ist ein Masterplan wünschenswert, der die Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen berücksichtigt (Ältere, Menschen mit Behinderungen...) und gemeinsam mit den Beteiligten aus dem Wohnungsbau erarbeitet wird;

- das Wohnungsbauprogramms 2015 sollte überprüft und evtl. um Zielsetzungen zur Barrierefreiheit ergänzt werden;
- übereinstimmend wurde festgehalten, dass die Voraussetzungen für eine Bebauung des Clouth-Geländes mit barrierefreien Wohnungen günstig sind, da die Planungen noch nicht abgeschlossen sind und noch Einfluss genommen werden kann.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik wird diese Vorschläge weiter verfolgen. Verwaltungsmäßig wurde bereits Ende Oktober eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe gebildet mit dem Auftrag, Lösungsvorschläge für eine deutliche Zunahme barrierefreien und bezahlbaren Wohnraums zu erarbeiten.

## **2. Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik benennt sachkundige Einwohner/-innen für Ratsausschüsse**

Auf seiner Sitzung am 19. Juni 2007 hat der Rat die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in seiner Hauptsatzung verankert (§ 23 a). Die Stadtarbeitsgemeinschaft erhielt damit das Recht, Vertreter/-innen der Behindertenorganisationen als sachkundige Bürger/-innen in die für die Themen Soziales, Gesundheit, Verkehr, Kultur, Sport, Umwelt, Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen, Schule, Weiterbildung, Gleichstellung sowie Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten zuständigen Ausschüsse zu entsenden.

Auf der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 23.11.2007 wurden für acht der zehn Ausschüsse sachkundige Einwohner/-innen, und für sieben Ausschüsse auch deren Stellvertreter/-innen benannt. Die Bestätigung durch den Rat erfolgte bereits während der Sitzung am 13.12.2007.

Inzwischen haben die Behindertenorganisationen auch für die beiden noch fehlenden Ausschüsse – Schule und Weiterbildung und Sport – weitere Kandidaten als sachkundige Einwohner/-innen angegeben, über deren Benennung die Stadtarbeitsgemeinschaft auf ihrer Sitzung am 25.1.2008 entscheiden wird.

Die Vertretung in den verschiedenen Ausschüssen ist für die Behindertenpolitik der Stadt eine große Chance, für die Behindertenorganisationen und ihre Vertreter/-innen aber auch eine große Herausforderung. Die Arbeit an einem immer breiter werdenden Themenspektrum und die Einbeziehung der sachkundigen Einwohner/-innen und ihrer Vertreter/-innen in die politischen Strukturen und Diskussionen werden eine der zentralen Aufgaben im laufenden Jahr sein. Wichtig für deren Gelingen ist die Vorbereitung der sachkundigen Einwohner/-innen auf ihr zukünftiges Amt. Aus diesem Grund wird eine sehr praxisnahe Fortbildung vorbereitet, an der auch die von den Stadtarbeitsgemeinschaften Seniorenpolitik sowie Lesben, Schwule, Transgender und vom Integrationsrat entsendeten sachkundigen Einwohner/-innen teilnehmen können.

## **3. Sondersitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 25.1.2008: Gespräch mit der DB und dem VRS**

Ausgelöst durch die Situation im Zusammenhang mit der Sanierung der Aufzüge im Kölner Hauptbahnhof wird die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik im Januar eine Sondersitzung zum Thema „Öffentlicher Personennahverkehr“ mit Vertreter/-innen der DB und des VRS durchführen. Ziel ist es, die vorhandenen Schwachstellen bei der Barrierefreiheit dieser Verkehrssysteme deutlich zu machen und über mögliche Lösungen und die Entwicklung von Standards zu sprechen. Die Problemstellungen und Diskussionsergebnisse werden anschließend dem Ausschuss Soziales und Senioren zur Kenntnis gegeben.

Eine weitere Sitzung im Juni 2008 wird mit Vertreter/-innen der KVB durchgeführt werden.